



Indianercamp-Regeln

Da unsere Basis eine Naturbasis ist, wurden die Indianer-Camp-Bereiche in einer Kanu-Biwak-Ausrichtung gestaltet. In dieser Ausrichtung werden Ruhe, Freundlichkeit und ein Bezug zur Natur von vielen gesucht. Daher sind einige Ausrichtungen bei uns nicht möglich.

Installation auf dem Campingplatz:

2 Besprechungszeiten:

Es sind 2 Besprechungszeiten einzuhalten, eine für Anmeldung (*Bezugskontakt*), Vertragsbearbeitung, Kautionshinterlegung und Inventarinventur am Eingang des Camps (*keine Installation vor Inventarinventur möglich*) und die andere für die Kanuformel.

Nach dem Eingangsinventar:

Die Teilnehmer können ihre Sachen aufstellen und ihre Artikel in ihren Kühlschrank stellen. **Stellen Sie Dinge, die in den Kühlschrank gestellt werden sollen, nicht kurz vorher auf den Boden.** Die Teilnehmer können die Fässer für ihre Kanutour vorbereiten, wenn sie sich im Camp einleben. **Die Camp-Flächen werden für ein einzelnes Team vermietet, der Zutritt ist für Personen, die nicht Teil des Teams sind, verboten, und wir empfehlen Ihnen dennoch, Ihre empfindlichen Gegenstände in Ihren Fahrzeugen zu lassen.**

Während Ihrer Sitzung:

Respektieren Sie die Einrichtungen:

Sie dürfen **die Strukturen der Installationen (Tipi, Zelte, Markisen usw.) nicht berühren, sich daran hängen oder sie für andere Zwecke als ihre Funktion verwenden. Tipi-Öffnungsstangen dürfen auch bei Regen nicht bewegt werden. Elektrokästen dürfen nicht geöffnet oder manipuliert werden.** Einige Elemente können bewegt werden, **wenn sie später wieder aufgestellt werden:** Tische, Bänke, Feuerschale im Freien oder Grill (*der Grill kann nicht unter einer Überdachung oder unter einem Baum aufgestellt werden*). **Es ist verboten, Matratzen, Schlafsofas und Kohlenbecken aus Zelten oder Tipis zu entfernen.**

Zugangsverbot in bestimmten Bereichen der Basis:

Es ist **verboten, das Gehege der Pferde zu betreten**, sie zu streicheln oder zu füttern. Der Bereich des Wohnhauses und seiner Nebengebäude darf nicht betreten werden (*unter Alarm gesetzt*).

Respektieren Sie die Nachbarschaft:

Es gibt drei Indianercamps; Ihr Abend gehört nicht ihnen, **besonders wenn es um Musik und Lärm geht.** Das Gelände ist nicht darauf ausgelegt, Abende mit lauter Musik bis in die frühen Morgenstunden abzuhalten. **Wenn Sie Musik hören möchten, sollte die Lautstärke angemessen sein.**

Achten Sie auf die Ausstattung:

Denken Sie daran, Ihre Schuhe auszuziehen, bevor Sie ein kanadisches Zelt betreten, um übermäßige Verschmutzungen zu vermeiden. **Gehen Sie sorgsam mit den Öffnungen von Zelten und Tipis um und verbrauchen Sie das bereitgestellte Holz in angemessener Weise.** Unsere Sanitäranlagen haben keine Wasserhähne oder Zeitschaltuhren, **denken Sie daran, die Wasserhähne zu schließen und das Licht auszuschalten. Wenn Sie den Abwasch in der Gemeinschaftsküche machen, entleeren Sie bitte das Spülbecken von Spülwasser und Essensresten. Waschbecken in sanitären Einrichtungen sollten nicht zum Spülen von Geschirr verwendet werden.**

Schwachstromsteckdosen:

Die Steckdosen des Indianercamps sind für einen Low-Power-Anschluss (*Handy-Ladegerät etc.*) ausgelegt. **Es ist verboten, ein Kochfeld, eine Kaffeemaschine oder einen Wasserkocher anzuschließen.** Im Bereich „Gemeinschaftsküche“ unter der Halle kann eine Kaffeemaschine oder ein Wasserkocher angeschlossen werden.

Sortieren Sie Ihren Abfall:

Auf Ihrem Indianercamp werden Sortierbehälter aufgestellt (*Hausmüll, Wertstoffe und verlorenes Glas*), **Ihr Abfall muss nach den auf Ihrem Campgelände ausgehängten Regeln sortiert werden. Die Altglastonne wird von Ihrem Team vor dem Ausgangsinventar in unseren „selbstgemachten“ Container geleert** (bitte zerbrechen Sie nicht absichtlich das verlorene Glas in diesem Container; wir müssen ihn von Hand leeren). Die Abfallsortierung wird während der Ausgangsinventur überprüft, wenn Ihr Abfall nicht richtig sortiert ist, müssen Sie die Sortierung vor der Abreise wiederholen. **Werfen Sie keine Zigarettenkippen oder andere Abfälle auf den Boden der Basis und in Ihrem Bereich.**

Eine videoüberwachte Basis, die nachts geschlossen und in Alarmzustand versetzt wird:

Die Indianercamps befinden sich auf unserer Basis am Rande der Stadt Sélestat. **Unsere Basis wird 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche videoüberwacht, im Falle eines Vorfalls sind die Bilder verbindlich.** Aus Sicherheitsgründen wird unsere Basis um 18:30 Uhr für unsere Kunden geschlossen, die nicht über Nacht bleiben. Für Übernachtungskunden ist **der Zutritt (Betreten oder Verlassen der Basis) nach 20:00 Uhr nicht mehr möglich. Um maximal 20:00 Uhr werden „die Türen“ geschlossen und die Basis alarmiert.** Bei der Check-in- Inventur werden Sie gefragt, ob nach 18:30 Uhr „Ausfahrten“ geplant sind, ansonsten schließen die Türen um 18:30 Uhr. **Teilen Sie uns in jedem Fall geplante Ein-/Ausfahrten zwischen 18:30 Uhr mit Uhr und 20:00 Uhr, damit wir den Zutritt für Personen außerhalb Ihres Mannschaft verhindern können. Am nächsten Tag öffnen die Türen wieder um 08:00 Uhr.**

Der Alarm kann nicht unbeabsichtigt ausgelöst werden:

Auf der Basis befindet sich **ein Sperrgebiet**, in dem der Manager und seine Familie leben. Das Auslösen des Nachalarms setzt voraus, dass Personen ein für die Öffentlichkeit verbotenes Gebäude, ein Wohngebiet betreten oder versucht haben, die Basis nachts zu betreten / zu verlassen. **Da die Basis mehr als 1 ha groß ist, stellen die verbotenen Zugangszonen 15 % der Basis dar, folglich rechtfertigt nichts ihren nächtlichen Zugang. Die Alarmierung der Basis hindert unsere Kunden nicht daran, sich auf der Basis außerhalb ihres Indianerlagers zu bewegen, die Auslösung des Alarms kann daher nicht unfreiwillig sein.**

Wenden Sie sich bei einem schweren Vorfall an die Notrufnummer:

Im Rahmen der Nächte wird eine Notrufnummer eingerichtet, um den Manager zu kontaktieren (vor Ort anwesend). Bei einem schweren Vorfall sollte nur der Notruf benutzt werden, nicht am Wohnhaus klingeln oder davor hupen. **Die Hotline kommt nur bei einem schwerwiegenden Vorfall in Betracht.**

So führen Sie die Ausgangsinventur durch:

Verschobene Elemente ersetzen:

Wenn das Team bewegte Elemente hat, die zum Bewegen berechtigt sind, müssen sie an ihrer Stelle ersetzt werden.

Zurücksetzen der Klick-Klacker in die Sitzposition:

Die Schlafsofas müssen für die Ausgangsinventur in sitzender Position ausgetauscht werden.

Leeren Sie den Glasbehälter:

Die Glastonne muss in unseren „Heimcontainer“ entleert werden, ohne dass ihr Inhalt dabei bewusst zerbrochen wird.

Sammeln Sie Zigarettenkippen, Papier und anderen Müll:

Auf Ihrem Gelände oder auf unserer Basis dürfen Sie keine Zigarettenkippen oder Müll auf den Boden werfen. In jedem Fall müssen sie abgeholt werden, falls vorhanden.

Leeren Sie den Kühlschrank von seinem Inhalt:

Der Kühlschrank muss entleert und in sauberem Zustand zurückgegeben werden, **mit Ausnahme der gekühlten Frühstücksartikel** (wird während des Exit-Inventars zurückgegeben)

Entfernen Sie Ihre Sachen aus den Einrichtungen:

Um die Ausgangsinventur durchführen zu können, müssen Ihre Sachen entfernt werden.

Installationen kurz reinigen:

Wir reinigen die Einrichtungen nach Ihrer Abreise, aber der "Verschmutzungsgrad" muss normal sein. Besen, Schaufel und Kehrschaufel werden auf jedem Lager hinterlassen, um die Einrichtungen (Tipi, Zelt, Tische und Bänke) kurz zu reinigen. **Der Grill und die Feuerschale (Asche) dürfen nicht gereinigt werden.**

Ausstattungsstatus:

Ausgangsinventarzeitplan: 11:00 Uhr

Der normale Zeitplan für die Ausgangsinventur ist um 11:00 Uhr am Tag nach Ihrer Übernachtung in Anwesenheit der Kontaktperson, die sich an unserer Rezeption meldet. Nach dem Ausgangsinventar ist der Zugang zum Indianerlager nicht mehr möglich.

Die Rückgabe des Frühstückskorbs:

Der Frühstückskorb mit Geschirr, frischen unbenutzten Artikeln, Thermoskannen etc. muss an der Rezeption zurückgegeben werden.

Rückgabe der Kautions:

Die Kautions wird nach der Ausgangsinventur zurückerstattet, wenn die Einrichtungen unbeschädigt und in „sauberem Zustand“ zurückgegeben wurden. ***Bitte beachten Sie: Die Nichtsortierung von Abfällen, ein übermäßiger Verschmutzungsgrad führt zu einer Überrechnung.***

